



Hegenbarth Sammlung Berlin

BILDLABOR KLEISTPARK

PRESSEINFORMATION

Hegenbarth Sammlung Berlin | Bildlabor Kleistpark **Modellräume zwischen Idee und Wirklichkeit**

4. Februar 2026 — 15. Juli 2026

„Achtung Kinder! Hier entsteht bis 2027 das Bildlabor Kleistpark.“ In der gleichnamigen Zeichnung dokumentiert der Künstler Matthias Beckmann die Baustelle bzw. die Baufortschritte des künftigen [Bildlabor Kleistpark](#) bis zur geplanten Fertigstellung 2027. In der aktuellen Präsentation im Modellraum der Hegenbarth Sammlung Berlin wird der Transformationsprozess zum Bildlabor Kleistpark auf verschiedenen Wegen beleuchtet: Drei Modelle geben einen ersten Vorgeschmack auf den Neubau, originale Kunstwerke auf Papier ergänzen die Präsentation und illustrieren unsere künftige Bildarbeit. Mit Raumillusionen, Gebäudeansichten und Stadtlandschaften wird hier der Raum zum Thema gemacht.

Der Raum stellt eine der zentralen Kategorien in der Bildenden Kunst dar. Im wörtlichen Sinne erschaffen Künstler Architekturräume in Gestalt von Gebäuden. Daneben gibt es Architekturmodelle sowie utopische und realisierte Gebäude, die zweidimensional auf Papier festgehalten sind, wie beispielsweise in Landschafts- und Stadträumen oder in Stadtplanansichten.

Die Hegenbarth Sammlung Berlin befindet sich in einem komplexen Transformationsprozess: In der Grunewaldstraße 8 im Berliner Stadtteil Schöneberg entsteht mit dem Neubau ein interdisziplinäres Zentrum für Bildarbeit, das künftig als Bildlabor Kleistpark die Sammlung beherbergt. Auf der Baustelle sind die Tiefbauarbeiten abgeschlossen und die Übergabe an den Hochbau ist erfolgt. Um den Besucherinnen und Besuchern schon jetzt einen Einblick zu geben, was sie 2027 im Bildlabor Kleistpark erwartet, zeigt die aktuelle Präsentation ein **Fassadenmodell** im Maßstab 1:5 der **Modellbaufirma Maquette**. Die matten Glasscheiben sind nicht nur als eine gläserne Haut der Wandfassade vorgelagert, sie muten auch wie Papierblätter an, die auf einen wichtigen Sammlungsschwerpunkt anspielen: Kunst auf Papier. Der Neubau wird neueste Nachhaltigkeitsstandards im Gebäudebau umsetzen und auf fünf Etagen Platz für Mieter aus bild- und kunsttechnologischen Dienstleistungen bieten.

Die gerasterte Struktur der Außenfassade setzt sich im Raster der eigens hergestellten Modellwand fort, wo eingefügte Aluminiumbänder und -böden ein variables Präsentieren von Bildern und Objekten aus dem reichhaltigen Portfolio der Kunstsammlung ermöglichen. Größtmögliche Flexibilität verspricht die Modellwand und gibt einen Vorgeschmack auf das



Hegenbarth Sammlung Berlin

BILDLABOR KLEISTPARK

künftige Bildlabor Kleistpark zwischen dem Haus am Kleistpark und dem Kammergericht Schöneberg.

Dem Fassadenmodell haben wir Sammlungsarbeiten gegenübergestellt, die aus unterschiedlichen Zeiten stammen und Modellräume zeigen: Unermüdlich dokumentiert **Matthias Beckmann** (geb. 1965) freihändig zeichnend den Fortschritt der Baustelle und die nachbarschaftliche Umgebung. Die kleinformatischen Bleistiftzeichnungen sind kaum größer als ein Din A4-Blatt. Der Wortwitz einiger Arbeiten entpuppt sich erst beim zweiten Lesen: „Achtung Kinder! Hier entsteht bis 2027 das Bildlabor Kleistpark“.

Die schuppenartig geschichteten Glaselemente des Fassadenmodells muten aber auch wie Fenster an, eine Assoziation, mit der **Otto Freundlich**s (1878–1943) ‚Blick aus dem Fenster‘ spielt. Die prismatische Pastellzeichnung entstand Mitte der 1920er Jahre und korrespondiert mit der zwanzig Jahre später entstandenen Gouache **Ernst Wilhelm Nays** (1902–1968) ‚Frau im Garten‘.

Verschiedene historische Landschafts- und Stadträume präsentieren **Pietro Testa** (1611–1650) und **Giovanni Battista Piranesi** (1720–1778): metaphorisch mutet Testas radierte ‚Allegorie der Malerei‘ an, während Piranesis exquisite Erstdrucke gestaffelte oder topografische Stadtansichten Roms in einem Stadtplan zeigen.

Der Bau des berühmtesten Gebäudes der Menschheitsgeschichte hatte eine sprachliche Verwirrung unter den Menschen zur Folge, die eigentlich nur am höchsten bauen wollten, um Gott gefällig und am nächsten zu sein: der ‚Turm zu Babel‘ in einer malerischen Version, die möglicherweise von **Lucas van Valkenborch** (1535–1597) oder in seinem Umkreis geschaffen wurde.

Auch die Baumeister der gotischen Kathedralen hatten die Superlative vor Augen. Bei **James Ensor** (1860–1949) wird das Verhältnis zwischen Kirche und Menschenmassen in Szene gesetzt, die Agoraphobie ist deutlich spürbar, so dicht gedrängt stehen sie beieinander, sodass kein Entkommen möglich ist. Ein abstraktes postmodernes Gebäude mutet in **Isa Genzkens** (geb. 1948) Pinselzeichnung an. In allen Blättern dieser Serie stellte sie Charakterporträts von Freunden und Vorbildern dar.

Und auch **Josef Hegenbarth** (1884–1962) beobachtete in allen Schaffensphasen Männer wie Frauen in realen Raumkulissen wie Cafés oder Konditoreien. Sind die Räume in den 1920er Jahren noch opulent ausgeschmückt – farbig wie detailreich –, deutet er diese im Spätwerk nur noch an.



Hegenbarth Sammlung Berlin

BILDLABOR KLEISTPARK

Modellräume zwischen Idee und Wirklichkeit

Laufzeit 4. Februar 2026 bis 15. Juli 2026

Hegenbarth Sammlung Berlin

Laubacher Straße 38, 14197 Berlin

030-2360 9999

Weitere Informationen <https://www.herr-hegenbarth-berlin.de/de/die-ausstellung.html>

Information und Presseanfragen

Vivien Kraft

+49 173 133 38 89

bildlabor@herr-hegenbarth-berlin.de

www.herr-hegenbarth-berlin.de // <https://bildlabor-kleistpark.de/>

Instagram: @bildlabor.kleistpark

Öffnungszeiten

mittwochs 12 bis 17 Uhr

Bitte beachten Sie, dass wir in den Schulferien nur nach vorheriger Anmeldung öffnen; an gesetzlichen Feiertagen bleibt die Sammlung geschlossen.

Der Eintritt ist frei.



Hegenbarth Sammlung Berlin

BILDLABOR KLEISTPARK

Ausgewählte Exponate

(Eine vollständige, aktuelle Bilderliste sowie hoch aufgelöste Abbildungen erhalten Sie auf Anfrage.)



Modellbau Maquette

Fassadenmodell Bildlabor
Kleistpark, 2025
Maßstab 1:5, Mischtechnik



Matthias Beckmann
(geb. 1965)

Achtung Kinder! Hier
entsteht bis 2027 Bildlabor
Kleistpark, 2025
Bleistift auf Papier



Otto Freundlich
(1878–1943)

Blick aus dem Fenster,
1924–1925
Pastell auf Papier



Giovanni Battista
Piranesi
(1720–1778)

Tavola topografica di
Roma, 1756
Radierung